

leben gekommen sind, und sagt hinzu: Ich spreche wohl im Namen des ganzen Landtages, wenn ich hiermit den Dinterliebenden der Verunglückten das heraldische Wappen des Landtages zum Ausdruck bringe. (Rufe, b. d. Komm.: „Die Vergeltung wird vom Kapital gemordet!“) Der Alterspräsident dankt den Abgeordneten, daß sie sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben haben, und führt u. a. weiter aus:

Kuher der Rücktrittsklärung des Staatsministeriums sind zahlreiche Urträge von Fraktionen eingegangen.

Ich werde ein Verzeichnis der Vorlagen dem Bericht über die heutige Sitzung beifügen lassen.

Auf Vorschlag des Alterspräsidenten beschließt das Haus dann die Einsetzung eines Kellerrates. (Verb. Zurufe b. d. Komm.: Kein Protest gegen Verfall, Pönnig- und Tributabgaben! Kein Wort zur Arbeitslosenfrage!)

Abg. Pönnig (Komm.) erhält dann, während seine Fraktion einen dreimaligen Notkontraus ausdringt, das Wort zur Geschäftsordnung. Er bringt einen Antrag ein, zu dessen Begründung er ausführt, daß die Regierung Braun-Severing mit ihrem Rücktritt zum Ausdruck gebracht habe, daß sie eine andere Regierung an die Macht heranzuführen wolle. Auch das Zentrum sei bereit, mit den Nationalsozialisten unter gewissen Voraussetzungen zusammenzuarbeiten. Die Regierung Braun, erklärt er weiter, will aber als akzeptierendes Kabinett zunächst noch im Amt bleiben, um ihre arbeiterfeindliche Politik weiter fortsetzen zu können.

Die Regierung Braun-Severing trägt auch die volle Verantwortung für die kommende Notverordnung.

Wir beantragen: „Der Landtag spricht dem Reichsministerium Braun-Severing das schärfste Mißtrauen aus.“

Wir fordern, daß dieser Antrag als Dringlichkeitsantrag sofort ohne Debatte angenommen wird.

Alterspräsident Pönnig: Sofortige Abstimmung über den Antrag ist nach der Geschäftsordnung nicht zulässig. (Großer Rufe b. d. Komm.) Ich frage, ob der Antrag des Abg. Pönnig sofort behandelt werden soll. Nur die kommunistische Fraktion erhebt sich, während die Abgeordneten der übrigen Fraktionen sitzen bleiben. (Verb. Abg. Rufe und Zurufe b. d. Komm.)

Alterspräsident Pönnig: Ich schlage vor, die nächste Sitzung abzuhalten am Mittwoch um 18 Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl des Präsidenten, der drei Vizepräsidenten und der fünf Beisitzer;
2. Bestellung des ständigen Ausschusses;
3. Feststellung der Zahl der Mitglieder der ständigen Ausschüsse;
4. Beratung des Urtrages Kuher und Fraktion auf Einleitung von Strafverfahren gegen Abgeordnete. (Zuruf b. d. Komm.: Ist das alles? — Nochmals zurück, Herr General!)

Abg. Kaiser (Komm.) (zur Geschäftsordnung) protestiert im Namen der Millionen Erwerbslosen gegen die vorgeschlagene Tagesordnung, die sich lediglich mit technischen Fragen des Landtages beschäftigt. Diese Tagesordnung kennzeichnet bereits in der ersten Stunde die volksfeindliche Haltung dieses neuverwählten Landtages und der nationalsozialistischen Fraktion. **Abg. Kaiser** beantragt ferner auf die Tagesordnung zu setzen den Antrag auf Rückgängigmachung aller durch die Kommunalverwaltungen oder die Notverordnungen angeordneten Kürzungen der Wohlfahrtsbezüge, sowie des Urtrages auf sofortige, umfangreiche Arbeitsbeschaffung. Der Redner legt sich weiter für Niederlegung ein und spricht von der reaktionären Meute von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten im neuen Landtage, die schon zu verlaufen begannen.

Abg. Klotz (S.) erklärt, seine Fraktion stimme zu, daß die kommunistischen Urträge auf die Tagesordnung kommen

im Anschluß an die vom Alterspräsidenten verlesene Tagesordnung, wenn sie dann sofort ohne Ausfertigung dem zuständigen Ausschuss überwiesen würden. Da die Kommunisten auf einer Ausdrucksdebatte beharren, kündigt **Abg. Klotz** Widerspruch seiner Fraktion an. Als der Alterspräsident die Frage stellt, wer Widerspruch erhebe, stehen dann aber mit dem **Abg. Klotz** nur noch zwei Zentrum-Abgeordnete auf, so daß der Widerspruch nicht ausreicht und die kommunistischen Urträge daher auf die Tagesordnung gesetzt sind.

Abg. Dr. v. Winterfeld (D.-N.) beantragt, folgenden Antrag auf die morgige Tagesordnung zu setzen: „Ministerpräsident Dr. h. c. Braun hat mitgeteilt, daß er und die übrigen Mitglieder des Kabinetts ihre Ämter zur Verfügung stellen. Damit ist die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten erforderlich. Dr. Braun hat durch seine Rücktrittsklärung der in der Wahl vom 24. April zum Ausdruck kommenden Volkswilligung Rechnung getragen. Da er bis zur Neuwahl eines neuen Ministerpräsidenten mit seinem Kabinett die Amtsgeschäfte weiterführt, scheint es notwendig, daß der neuverwählte Preussische Landtag dem bisherigen Kabinett Braun seine Meinung für die bisherige Geschäftsführung zum Ausdruck bringt. Der Landtag stellt fest:

Die Amtsführung durch den bisherigen Ministerpräsidenten und durch die bisherigen Minister, gleichgültig, auf welcher formellen Rechtsgrundlage sie erfolgen sollte, entbehrt des Vertrauens des Landtages.“

Von den Sozialdemokraten wird Widerspruch dagegen erhoben, daß der Antrag auf die morgige Tagesordnung gesetzt wird. Die Sitzung wird auf Mittwoch 1 Uhr verlegt.

Um 8.45 Uhr schloß Alterspräsident Pönnig die konstituierende Sitzung des Preussischen Landtages. Im gleichen Augenblick erhoben sich die Kommunisten und rufen im Chor: Wieder mit dem Faschismus. Dann stimmen sie die Internationalen an, von der sie mehrere Verse singen. Während die Mitglieder der übrigen Fraktionen zum größten Teil den Saal verlassen haben, scharen sich die Nationalsozialisten um den Ausgang an der rechten Seite des Saales. Als die Kommunisten nach Beendigung des Gesanges erneut im Chor ihre Niederrufe ausbringen, wird von den Nationalsozialisten ihnen entgegengerufen:

Seid ruhig, ihr Toren!

Auf der Tribüne ruft ein Besucher: Heil Hitler! Die Kommunisten antworten mit lärmenden Gegenrufen, verlassen dann aber doch zu gleicher Zeit mit den Nationalsozialisten den Sitzungssaal. Auch die Publikums- und Pressetribünen leeren sich rasch, und bereits wenige Minuten vor 4 Uhr ist der Sitzungssaal des Landtages wieder völlig leer.

Präsidium und Kellerrat

Berlin, 24. Mai. Der Kellerrat des Preussischen Landtages setzt sich aus 21 stimmberechtigten Mitgliedern und aus dem Landtagspräsidenten zusammen, wobei dessen Mitglieder aber lediglich mit beratender Stimme teilnehmen. Von den 21 stimmberechtigten Mitgliedern entfallen 8 auf die Nationalsozialisten, 5 auf die Sozialdemokraten, 3 auf das Zentrum, 3 auf die Kommunisten und 2 auf die Deutschnationalen.

Das Landtagspräsidium wird sich nunmehr voraussichtlich folgendermaßen zusammensetzen: Präsident **Abg. Kerl (Nat.-Soz.)**, 1. Vizepräsident **Abg. Wittmann (Soz.)**, 2. Vizepräsident **Abg. Baumhoff (Zentrum)**, 3. Vizepräsident **Abg. Dr. von Riese (D.-N.)**.

Staatssekretär Meißner fährt zu Hindenburg

Rücktrittsgerüchte um Brüning

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Mai. Staatssekretär Dr. Meißner hat am Dienstagabend die angekündigte Reise nach Reuders zum Reichspräsidenten von Hindenburg angetreten. Hindenburg wird, wie man heute abend an den amtlichen Stellen hören konnte, am Sonntag nach Berlin zurückkehren. Am Montag wird ihn Dr. Brüning aufsuchen, um mit ihm namentlich die schwierigen Fragen, die sich aus der Belegung der freigewordenen Ministerstellen ergeben haben, zu besprechen. Im Zusammenhang damit sind wieder einige Gerüchte aufgetaucht und unzutreffende Mitteilungen verbreitet worden. So ist von einer der Regierung nicht ganz fernstehenden Korrespondenz behauptet worden, daß man Dr. Brüning zwar als Außenminister behalten, als Kanzler jedoch durch den früheren Kandidaten von der Dörsen, der den Deutschnationalen nahesteht, ersetzen wolle. Diese Angaben sind jedoch vollkommen unzutreffend, insbesondere dann beim gegenwärtigen Stand der Dinge noch keineswegs gesagt werden, daß sich Dr. Brüning selbst bereits mit Rücktrittsdankungen trüge.

Der Außenausschuss über Memel und Danzig

Berlin, 24. Mai. In der Nachmittagsitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichstages nahmen zahlreiche Vertreter der Parteien das Wort. Außerdem gab Reichsminister v. Raab einen ausführlichen Überblick über die Genter Verhandlungsverhandlungen. Reichskanzler Dr. Brüning beantwortete verschiedene an ihn gerichtete Anfragen. Dann nahm der Ausschuss die Abstimmung

über die inzwischen vorgelegten Urträge vor. Angenommen wurde ein Antrag Dr. Frick's (Nat.-Soz.), der die Reichsregierung ersucht, alles daran zu setzen, daß die Gleichberechtigung, die besonders von einem Lande nur als „theoretisch“ bezeichnet wird, in einwandfreier Formulierung entsprechend dem Artikel 8 der Völkervereinbarung und unter Beachtung des 133 des Abkommensentwurfes als tatsächliche Voraussetzung anerkannt wird und als verbindende Grundlage für alle weiteren Abwicklungsverhandlungen zu gelten hat.

Die Annahme dieses Urtrages erfolgte mit sämtlichen Stimmen gegen die der Kommunisten, bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen.

Mit 11 gegen 10 Stimmen wurde ein weiterer nationalsozialistischer Antrag angenommen, der die Reichsregierung ersucht, die polnische Republik nicht darüber im unklaren zu lassen, daß jeder Angriff auf den Freistaat Danzig vom ganzen deutschen Volke als Angriff auf deutsche Lebensrechte betrachtet und dementsprechend beantwortet werden würde.

Schließlich fand mit sämtlichen Stimmen außer denen der Kommunisten ein Zentrumsantrag Annahme, der wie folgt lautet: „Der auswärtige Ausschuss hat Kenntnis genommen von der Erklärung des Reichskanzlers, wonach die berechtigten Interessen unserer deutschen Volksgenossen in Memel und in Danzig gegen jeden unzulässigen Eingriff nachdrücklich geschützt werden. Im Hinblick auf die das deutsche Volk empfindenden Vorgänge in Memel und in Danzig erwartet demgemäß der auswärtige Ausschuss, daß die Reichsregierung alle geeigneten Vorkehrungen trifft, um jeden Versuch einer erneuten Vergewaltigung dieser Rechte und Interessen rechtzeitig zu verhindern.“

Tagung der Reichstagsfraktion der DNVP

Berlin, 24. Mai. Ueber die am Dienstagvormittag abgehaltene Sitzung der Reichstagsfraktion der DNVP, teilte die deutschnationale Pressestelle mit:

Zu Beginn der Sitzung begrüßte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Abg. Herndt** den aus der Deutschen Volkspartei ausgetretenen **Abg. Dinkmann**. Er sprach die Hoffnung aus, daß sich dieser in seiner neuen politischen Heimat wohlfühlen werde. Die Fraktion beschäftigte sich zunächst mit der gegenwärtigen Lage. Darauf fand eine eingehende Beratung über die durch das mildernde Vergehen des Abgeordneten **Abg. Klotz** herbeigeführte Ausscheidung des Reichstages statt. Die deutschnationale Fraktion hielt besonders unter Berücksichtigung der ungeheuren Erregung, die der bisher bekanntgewordene Inhalt der neuen Notverordnung auslöst hat, den beschleunigten Wiederzusammentritt des Reichstages für notwendig.

Sie beschloß, weitere Schritte in dieser Richtung zu unternehmen. Die Fraktion beschäftigte sich schließlich mit den Fragen der Arbeitsbeschaffung, in denen von der Fraktion im Rahmen der Arbeitsbeschaffung weitgehende Vorarbeiten geleistet worden sind.

Dr. Schlenker aus der D. Sp. ausgetreten

Düsseldorf, 24. Mai. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Volkspartei Düsseldorf, Dr. Max Schlenker, ist aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten. Der Austritt erfolgte wegen eines Ausfalls der Nationalliberalen Korrespondenz, in dem die deutschnationale Parteiführung angegriffen wird.

Der Wirtschaftsaufbau im Dritten Reich

Am Dienstagabend sprach im überfüllten Gewerkschaftssaal für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei der Beauftragte der Wirtschaftspolitischen Abteilung der Reichsleitung der NSDAP, **v. Dörmayer**, Dresden, über den Wirtschaftsaufbau im Dritten Reich. Er gab zunächst einen Rückblick auf die liberalistisch-kapitalistische Wirtschaftsepoche der letzten 150 Jahre, schilderte die kollektivistisch-bürokratische Methode der Sowjets und schließlich die organische Gliederung des nationalsozialistischen Wirtschaftssystems, das das mechanische, atomisierte Denken des Liberalismus beenden will. Der Steigebau der Technik im kapitalistischen Zeitalter habe eine beispiellose Bevölkerungszunahme ermöglicht, das sei zweifellos ein Segen; der Fluch sei aber die unbelohnte Verfertigung aller Volkswirtschaften der ganzen Welt, dazu komme das Spiel der Konjunktur und vor allem das Spiel der Erde, die vollends die Deduktion des wahren Bedarfs der Bevölkerung ignoriert um der Rente willen. — Die Arbeitslosigkeit sei ein progressiv wachsendes Uebel, schaffe sich heraus immer neue Arbeitslosheiten, denn sie vernichte die Kaufkraft, verteuere die Produktionskosten und verurteile neue Zusammenbrüche, neuen Arbeiterabbau. Der schlimmste Vorwurf für die Regierung sei, daß sie nicht von vornherein die Arbeitslosen rückwärts in den Wirtschaftsprozess.

Der Sozialismus, das Zusammenstreben der einzelnen um Gassen, solle jedem Volksgenossen die Auslieferungsmöglichkeiten garantieren; es werde in dieser Wirtschaftssysteme feldmessen der Eigenname als Antiriesemotor mitschalten, aber die Auslieferung des Eigenen mühen beschleunigt werden. — Die „Finsternisnacht“, der viel zu

hohe Zinsfuß, vernichte die Substanz der Wirtschaft, denn rentieren könne sie sich nur mit 4 bis 5%; daher müsse der Zinsfuß radikal heruntergesetzt werden, damit eine Kreditausweitung erfolgen könne und jeder frei werden für zweite und dritte Hypotheken. Der Anknüpfung für jeden Gesundungsprozess sei die Währungsreform; der Wert der Zahlungsmittel sei zu bestimmen nicht auf Grund eines fiktiven Goldes, sondern der Arbeitskraft des Volkes. Die Banken seien zu verstaatlichen (Diskontsatz 2%), die Kredite seien nach personellen Gesichtspunkten zu vergeben. Unvermeidlich sei ein Auslandsmoratorium auf mindestens fünf Jahre, erst dann könne der Schuldendienst wieder aufgenommen werden.

Das Privateigentum sei Grundlage auch der nationalsozialistischen Wirtschaft; aber die Kluft zwischen Besitz und Nichtbesitz müsse überbrückt werden. Der wirtschaftliche Erfolg resultiere aus Kapital und Arbeit, daher müsse auch der Arbeiter beteiligt werden am Gewinn. Eingriffe in das Privateigentum seien notwendig dort, wo es nicht im Interesse des ganzen Volkes verwalte werde, und dort, wo landwirtschaftlicher Besitz drück liege. — Der Redner sprach dann noch eingehend über das bekannte nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm, über die Instandsetzung des alten Hausbaus, über Meliorationen, bäuerliche Siedlungen und Arbeitsdienstpflicht (Urbarmachung, Kanal- und Straßenbauten), freilich, sehr nahe werde man mindestens brauchen, ehe man sagen könne: Wir sind über den Berg. — Die Politik müsse auf der Wirtschaft herausgenommen werden, der Staat lasse los von der Wirtschaft und lasse auf das Wohl der Nation beschränken; alle wirtschaftliche Funktionen mühen die zu gründenden Stände selbst zu übernehmen. — Der Vortrag, der mehr als 2 1/2 Stunden dauerte, wurde häufig durch stürmische Wellenbewegungen unterbrochen.

„Do. X“ auf dem Müggelsee gewässert

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Mai. Das von seiner Amerikareise zurückgekehrte Flugschiff „Do. X“ traf um 18.10 Uhr über Berlin ein. Nachdem es, um sich der Bevölkerung zu zeigen, einige Male über der Stadt gekreist hatte, ging es auf dem Müggelsee nieder.

In Erwartung des Flugschiffes hatte bereits in den Mittagsstunden eine

wahre Völkerverwanderung nach dem Müggelsee eingesetzt. Die Ufer waren schwarz von Menschen. Die zahlreichen Ausflugstafeln wiesen überaus starken Besuch auf. Die Schutzpolizei hatte ein großes Aufgebot zusammengezogen, um den Verkehr zu regeln und Zwischenfälle zu verhindern. Der Schiffs- und Bootverkehr auf der Südseite des Müggelsees war von 2 Uhr ab auf Veranlassung der Wasserpolizei gesperrt, die dort mit zahlreichen Booten patrouillierte. Auf dem See selbst wartete der Reglerdampfer „Wart“, auf dem sich die zur Begrüßung erschienenen offiziellen Persönlichkeiten trafen.

An ihrer Spitze der Reichsverkehrsminister **Trenkner** und der Berliner Oberbürgermeister **Sahm**.

In einzigem Abstand folgte dem Regierungsdampfer ein weiterer Dampfer, auf dem sich zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse befanden, ferner die Gattin des Kommandanten des „Do. X“, **Frau Christensen**, sowie Bruder und Eltern der **Fliegerin Antonie von Strahmann**, die mit dem „Do. X“ eintraf. Trotz des starken Regens, der in den frühen Nachmittagsstunden einsetzte, harzte die Menge aus. Je näher die Stunde der Ankunft rückte, desto größer wurde die Zahl der Huber- und Motorboote, die aber von der Wasserpolizei außerhalb der durch Bojen gekennzeichneten Absperrungslinien gehalten wurden.

Nur vor 18.15 Uhr, als sich gerade die Nachricht verbreitet hatte, daß das Flugschiff Staaken passiert habe, erreichte von Westen her, langsam anschwellend, der Donner der zwölf Motoren.

und „Do. X“ kam in majestätischem Fluge langsam heran, umringt von einem halben Dutzend Sportsflugzeugen, die den Nischenvogel eskortierten.

Als es den Müggelsee erreichte, erlöste das Geknatter und Pfeifen aller Streden der auf dem See verammelten Schiffe, während von Ufer und Booten die Tausende von Menschen winkten und jubelten. Nachdem das Flugboot um den See nochmals eine Ehrenrunde gezogen hatte, setzte es 18.27 Uhr vollkommen glatt und ruhig auf der Wasseroberfläche auf. Trotz aller Absperrungen der Wasserpolizei war es im nächsten Augenblicke umzingelt von Hunderten von Booten aller Art, während in den Ufern die Sportflieger in geringer Höhe über der Nischenmaschine enge Kreise zogen. Langsam, unter immer erneutem Jubel der Massen, wurde „Do. X“ nun an die Höhe herangebracht, während oben auf dem Tragdeh die wellenleibenden Maschinen des Flugbootes schon daran gingen, die Motoren anzubeden.

Als erste gingen an Bord des „Do. X“ die Vertreter der Tornierwerke, mit ihnen die Beamten des Postes und der Reichspost, und dann bahnte sich das Reglerungsboot mühsam einen Weg durch die zahllosen Boote zum Flugschiff, legte an dessen Steuerbordseite an, und Reichsverkehrsminister **Trenkner** begab sich zur ersten Be-

Zu Streit um (Fortsetzung)

Abg. Frick (Nat.-Soz.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet. Er hat die Verhandlung über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Meyer (D.-N.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Kerl (Nat.-Soz.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Wittmann (Soz.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Baumhoff (Zentrum) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Dr. von Riese (D.-N.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Herndt (DNVP) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Dinkmann (DNVP) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Klotz (Komm.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Abg. Kaiser (Komm.) hat die Verhandlung der Urträge über die Arbeitsbeschaffung in der ersten Sitzung des Reichstages am 24. Mai 1932 in der Reichstagskammer der Abgeordneten geleitet.

Justizdebatte im Sächsischen Landtag

Streit um das Großenhainer Urteil

(Fortsetzung des Berichtes aus dem Abendblatt)

Dresden, den 24. Mai 1932

Abg. Frische (Komm.) bringt im weiteren Verlaufe der Beratung der von den Linksparteien gestellten Anträge gegen das Großenhainer Urteil zum Ausdruck, daß das Justizministerium die Staatsanwaltschaften veranlassen könnte, bei Urteilen, die große Gegensätze aufweisen, zur Zurücknahme zu bewegen. In solchen Strafprozessen müßten die Richter entscheiden, die in politischen Parteien irgendeine führende Stellung einnehmen. Es sei unrichtig und ungerecht, daß die Sozialdemokratie den Anschein erwecke, daß der ganze Stand verantwortlich sei.

Abg. Meyer (Natio.) stellt fest, daß es fast keine Sitzung mehr gebe, in der es nicht gegen die Nationalsozialisten hergehe. Wenn die Nationalsozialisten nicht da wären, könne das Parlament in die Ferien gehen; es wäre dann nicht mehr zu reden, und die Linkspresse hätte nichts mehr zu schreiben. (Widerstand links.) Das Großenhainer Urteil bringe wieder einmal eine Attacke gegen den Justizminister. Die Nationalsozialisten hätten den Linksparteien die Möglichkeit gegeben, diese Regierung verschwinden zu lassen. Aber dazu seien sie zu feig gewesen. Nun hätten sie kein Recht dazu, gegen den Justizminister vorzugehen.

Die Marxisten hätten am 9. November 1918 den Terror gelöt, den sie heute ernten.

Gerade in Großenhain sei damals vom Arbeiter- und Soldatenrat jeder nationale Gedanke mit Gewalt unterdrückt worden. Es liege keine Veranlassung vor, beim Großenhainer Urteil von einer Rechtsbeugung zu sprechen.

Die Rede Meyers wird von der Linken fast andauernd mit lärmenden Zwischenrufen begleitet. Nationalsozialistische Abgeordnete antworten. Präsident Beckel muß oft den Hammer schwingen und Ordnungsrufe nach links und rechts ausstellen.

Abg. Wählig (Komm.) fordert die Arbeiterklasse zum Abwehrkampf gegen solche Massenjustiz auf. Er hoffe, daß Sowjet-Deutschland bald kommt.

Justizminister Dr. Mannsfeld

erklärt, daß gegen das Großenhainer Urteil Rechtsmittel eingelegt worden seien. Es handle sich also um ein schwebendes Gerichtsverfahren, über das er sich bejahend nicht äußern könne.

Abg. Neu (Soz.) sagt, bei der großen Erregung über das Urteil hätte man erwarten dürfen, daß die Justizverwaltung etwas einsehender Stellung nehme. Es handle sich dabei keineswegs um einen Eingriff in ein schwebendes Verfahren, sondern darum, berechtigte Kritik an dem Verfahren der Staatsanwaltschaft zu üben. Offenbar gebe auch die Verhandlungsführung Anlaß zu begründeter Kritik. Das Schnellverfahren sollte nur von älteren erfahrenen Richtern geführt werden.

Abg. Studentowski (Natio.) erinnert daran, daß in Preußen, wo die Sozialdemokratie an der Macht sei, ebenfalls Schnellgerichtsverfahren ohne Verteidigungsmaßregeln durchgeführt wurden.

Abg. Rung (Natio.) wird nach zweimaligem Ordnungsruf vom Präsidenten Beckel aus der Sitzung ausgeschlossen.

Abg. Siegert (D.) lehnt die Anträge gegen das Großenhainer Urteil ab. Ein solcher Beschluß bedeute eine

Beinflussung der Richter

Verletzung der Unabhängigkeit der Richter. Wenn es sich um ein Rechtsmittel handelte, bestünde in der oberen Instanz die Möglichkeit, es zu korrigieren. Aber gegen Androhung von Tadel, Klaffen- und Schandurteil müsse energisch protestiert werden. Das bedeute eine

Verhärterung der Vertrauenskrise in der Justiz

und eine Diffamierung der Richter, die keines Erachtens ihre Pflicht nach bestem Willen und Gewissen getan hätten. Weiter müßte dagegen protestiert werden, daß der Landtag sich jetzt andauernd mit irgendwelchen Prozedurteilen beschäftige. Das sei ein unehrenhafter Eingriff in die Justizverwaltung und die Rechtspflege.

Beide Anträge werden nach Schluß der Aussprache an den Reichsausschuss verwiesen.

Gegen Lohnabbau und Arbeiterentlassungen

Abg. Breitenborn (Komm.) begründet einen Antrag, die Regierung zu beauftragen, den Bauunternehmern, die Staatsaufträge auszuführen, sofort Anweisung zu geben, daß diese Arbeiten zu den alten Löhnen weiter auszuführen seien. Gleichzeitig wird gefordert, im Zusammenhang mit den sich ständig steigenden Unglücks- und Todesfällen am Bau der Seidenbahnstrecke strengste Maßnahmen zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften zu treffen.

Abg. Wendt (Soz.) fordert in einem Änderungsantrag die Nachzahlung des bis 30. April geltenden Tariflohns für die Bauarbeiter an staatlichen Hoch- und Tiefbauten.

Dieser Antrag wird mit den Stimmen der Linksparteien und der Nationalsozialisten angenommen.

Abg. Diekmann (D. Sp.) gibt die Begründung des von uns schon wörtlich mitgeteilten Antrages seiner Partei, die Regierung zu ersuchen, bei den zuständigen Stellen darauf zu dringen, daß die Entlassung von Eisenbahnarbeitern in Sachsen auf das absolute Minimum beschränkt werden, und daß der Betrieb auch der Dresden-Friedrichshäuser Eisenbahnwerkstätte unter allen Umständen aufrechterhalten wird.

Auch von den Kommunisten liegt ein Antrag gegen Entlassung von Eisenbahnarbeitern vor.

Der kommunistische Antrag gegen die Entlassung von Eisenbahnarbeitern wird mit den Stimmen der Linksparteien und der Nationalsozialisten, der Antrag der Deutschen Volkspartei zu der gleichen Angelegenheit einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 13 Uhr

Tagesordnung: Anträge des Abg. Siegert über die Nichtdurchführung des Landtagsbeschlusses wegen der Unterbindung der Regelmäßigkeit der Gemeinden. — Anträge des Abg. Krüger gegen einen planmäßigen Abbau der Regelleistungen der Gemeinden; gegen die zum Zwecke des Lohnabbaus erfolgten Kündigungen von Arbeiterinnen; über die Reform der Sozialversicherung. — Kurzer Antrag des Abg. Siegert wegen der Gerüchtung von Arbeiterentlassungen bei Umlandstellen. — Antrag des Abg. Diekmann zum gleichen Gegenstand.

Schwere Ausschreitungen in Planitz

Kommunisten greifen Polizei an

Zwickau, 24. Mai. Als im Planitzer Hofbrauhaus die Kundgebung der Wohlfahrtsvereinsmitglieder stattfand, wurde die Polizei durch die Anwesenheit der Teilnehmer aufgefordert, die Kundgebung zu verhindern. Die Teilnehmer wurden durch die Polizei in die Straße getrieben, wo sie sich versammelten. Die Polizei wurde von den Kommunisten mit Steinen beworfen, so daß sie von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Ein Polizeikommissar wurde durch zwei Steinwürfe schwer verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

5675 000 Arbeitslose

Berlin, 24. Mai. Die Frühjahrserhebung des Arbeitsmarktes hat sich in der ersten Hälfte des Mai fortgesetzt, jedoch in langsamerem Tempo. Die Zahl der Arbeitslosen, die am 15. Mai bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, ist mit rund 5 675 000 nur um rund 64 000 geringer als Ende April. Der Gesamtstand der Arbeitslosen im März betrug sich damit auf rund 454 000, während er im Vorjahr nach dem damaligen allerdings bereits Mitte Februar erreichten Höchststande rund 780 000 betragen hatte.

Emil Jellak in Warschau eingetroffen. Der Vizekonsul von Geddisch Emil Jellak ist mit seinem Gefolge in Warschau eingetroffen.



Japans neuer Ministerpräsident Admiral Saito, bisher japanischer Gouverneur von Korea, wurde zum neuen japanischen Ministerpräsidenten ernannt

30-Minuten-Sitzung im Klare-Prozess

Berlin, 24. Mai. Das Geheimnis um den Klare-Prozess hat sich auch heute noch nicht gelüftet. Amtsgerichtsrat Rastner eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, daß für die Sache heute keine 10 Minuten verhandelt werden könne. Die nächste Sitzung finde am Freitag statt, wo man vielleicht schon etwas weiter sein werde.

Dann hielt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weichenberg wieder ein Kurplädoyer, in dem er sich mit den Vorwürfen gegen Degener beschäftigte. Für seine Wohnungseinrichtung habe Degener 30 000 Mark ausgegeben. Die Verteidigung des Angeklagten, daß er sich 6000 Mark in Devisen in der Inflation gekauft habe und von seiner Mutter 20 000 Mark erhalten habe, sei ungläubig. Er spreche vielmehr alles dafür, daß die Beträge aus einer dunklen Quelle stammten, und zwar von den Klaren.

Kreuger & Toll in Konkurs

Stockholm, 24. Mai. Ueber die Gesellschaften Kreuger & Toll, Sefor & Ulla ist heute mittags, ihrem Antrag entsprechend, der Konkurs verkündet worden. Zum Bevollmächtigten des Gerichts wurde Rechtsanwalt Lagerström und zum interimistischen Konkursverwalter Professor Fehr bestimmt.

Die erste Gläubigerversammlung findet am 10. September statt. Bis dahin soll eine Uebersicht über die Konsummasse ausgearbeitet werden.

Der Chef der Kriminalpolizei teilte mit, daß er den Direktor S. E. Sjöström in der Kreuger & Toll A.-G. wegen Konkursvergehens habe verhaften lassen.

Ergebnislose Staatspräsidentenwahl

Stuttgart, 24. Mai. Im Württembergischen Landtag wurde die Wahl des Staatspräsidenten mit Stimmzettel vorgenommen. Sie hatte folgendes Ergebnis: Dr. Schmidt (Nat.-Soz.) 22, Dr. Holz 20, Reil (Soz.) 14, Dr. Ströbel (Wahrentbund) 11, Köhler (Komm.) 7, Dr. Dehlinger (D.-N.) 4 und Dr. Beyerle (Zentrum) sowie Körner (Wahrentbund) je 1 Stimme. Präsident Wergenthaler stellte hierauf fest, daß keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht habe. Der Landtag vertagte sich auf morgen. Die Regierung Dr. Holz bleibt als geschäftsführende Regierung weiter im Amt.

Sicher ist sicher. Wenn photographische Aufnahmen nicht recht scharf werden, trotzdem man genau eingestellt hat, dann kann es auch am Film liegen. Dort, wo Licht und Schatten aneinandergrenzen, entstehen nämlich innerhalb des Films leicht Überstrahlungen, die dem Bilde die Schärfe nehmen. Die geringe Lichtstreuung, die ein Film an sich hat, muß da nichts. Da muß man schon einen Film nehmen, der — wie der Voigtländer-Film — eine richtige Schutzschicht hat, die den Lichtstrahl wirklich abfängt. Dann werden die Aufnahmen auch scharf. Also lieber Voigtländer-Film nehmen, denn sicher ist sicher.

Die Mosaiken der Sophienmoschee gerettet

Konstantinopel, im Mai

Vor etwa einem halben Jahr hatte sich eine Vokation Gesellschaft, die den Namen „Amerikanisch-byzantinische Gesellschaft“ führt, an die türkische Regierung mit dem Antrag gewandt, die unter einer Kalfasche ruhenden byzantinischen Mosaiken der herrlichen Aja Sofia, der Sophienmoschee, die von Kaiser Justinian als Sophienkirche erbaut wurde, freilegen und sichern zu lassen, wenn sie in einer Moschee auch fernherhin nicht gehalten seien. Dafür verpflichtete sich die Gesellschaft, die sehr bedeutenden Kosten der notwendig gewordenen archaischen Ausbesserung der Moschee ganz allein zu tragen. Die türkische Regierung ist auf das Angebot in großzügiger Weise eingegangen, der Vertrag kam zustande, und die Amerikaner haben sich bereit, mit der Arbeit zu beginnen, die etwa eine andere Richtung in der Türkei durch die Abkehr der Kunstfreunde einen Stich machen könnte. So werden denn diese herrlichen Mosaiken endlich im Zeitalter des ausgehenden Romantismus der Kulturwelt zurückgegeben, nachdem sie im Jahre 1453 nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken auf Befehl des Sultans Mehmed II. zerstört, so liberal er sonst auch war, überflüssig werden mußten, da in dem in eine Moschee verwandelten Raumwerk glänzende Darstellungen nach muslimischer Anschauung unmöglich sichtbar bleiben konnten. Wer jetzt die Aja Sofia betritt der fragt zuerst, denn überall reden sich hohe Stahlerüste empor, an denen fleischige Hände befestigt sind, das verdienstvolle Werk der Freilegung der uralten Mosaiken im Kartez wie unter der Kuppel durchzuführen. Die Arbeiter stehen unter der Leitung des hiesiger der Vokation Gesellschaft Richardson, dem als fachmännischer Berater der aus Italien berufene Gelehrte Mariano zum Seite steht.

Nicht zum ersten Male ist seit von diesen Mosaiken die Rede. In Hamanns Geschichte des Osmanischen Reiches findet man eine Schilderung des furchtbaren Erdbebens vom Jahre 1509, und dabei wird erwähnt, daß in der Aja Sofia die byzantinischen Mosaiken überdeckende Kalfasch herabzurück und die Mosaikbilder der Evangelien wieder klar sichtbar wurden. Es steht nicht fest, ob sie gleich nach dem Erdbeben wieder überflüht wurden. Jedenfalls schreibt Demawain, der die Sophienmoschee in den Jahren 1553 bis 1555 besuchte, er hätte stellenweise alles verfallen gefunden, bemerkt aber doch: „Am Gemälde oben auf sieht man veraltete gemalte und kreuzne noch stehen.“ Die nächste Erwähnung der Mosaiken stammt aus der Zeit Karls XII. von Schweden, der die Mosaiken im 1710 durch den schwedischen Major Cornelius Voos abzeichnen ließ. Diese Zeichnungen lagen heute noch im Stockholmer Nationalmuseum. Anscheinend hat Voos aber nicht die gesamten Mosaiken frei

gesehen. Etwa um die gleiche Zeit erwähnt auch Lady Montague in ihren berühmten „Letters“ die Mosaiken.

Unserm Verständnis näher liegt die Erwähnung einer neuen vorübergehenden Aufdeckung der berühmten Kunstwerke. Es war im Jahre 1847, als der aufgeklärte Sultan Abdul Medschid die Aja Sofia und besonders deren Kuppel, die brüchig geworden war, einer gründlichen Wiederherstellung durch den Architekten Fossati unterziehen ließ. Dabei gestattete er diesem, die Mosaiken vorübergehend von der alten Kalfasche zu befreien und abzuzeichnen. Solche gütliche Gelegenheiten benutzte auch Preuchner damaliger Konsul, der kunstsinig Friedrich Wilhelm IV., schenkte den Kunsthistoriker Salzenberg nach Istanbul zu entsenden und durch ihn ebenfalls die Mosaiken kopieren zu lassen. Fossati sowohl wie Salzenberg haben später die Kopien mit entsprechender Beschreibung veröffentlicht, jener in dem Werke „Aja Sofia of Constantinople“, dieser in dem Prachwerk „Kunstgeschichtliche Wandtafel von Konstantinopel vom 5. bis zum 12. Jahrhundert“. Gerade dieses Werk vermittelt einen guten Begriff von der Pracht der Mosaiken, die nun endgültig der Kulturwelt zurückgewonnen werden.

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Söhne der Freiheit“ (18); Schauspielhaus: „Der Richter von Salame“ (8); Die Komödie: „Der Mann mit den arauen Schläfen“ (10); Centraltheater: „Nebstling ab!“ (8); Residenztheater: Varietel-Vorstellung (8).

Georgsabend. Thud Maria Oas (Mazzosopran) und Herb. Red (Tenor) ertritten im Harmoniesaal — im Rahmen eines Konzertes des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer — mit Arien und Duetten aus bekannten und wenig bekannten Opern. Beide Künstler verdienten, wie man hört, ihre gefällige Auslobung, wenigstens in letzter Instanz, dem Dresdner Gesangs-pädagogen Hans Erben. Das künstlerische Ergebnis war sehr befriedigend — ebenso der geschmackvoll phrasierte, im Ansatze tadellos reine, zumeist innerlich nachempfundene Gesang von Maria Oas, wie die schöne Vokalweise befehlter künstlerischer Ausdrucksweise blühende, durch gelungene Vortragstemperatur und gut durchgebildete Mittel gekennzeichnete Gesangsleistung Herbert Reds, den nur anfangs eine leichte Indisposition ein wenig zu beeinträchtigen schien. Man wird die weitere Entwicklung beider Künstler, denen ergebnisreiche stimmliches Material und ausgeprägte Musikalität zu eigen ist, mit Interesse verfolgen. Romanische und romanische Opernmusik — Donizetti, Verdi, Puccini, Massenet, Saint-Saëns, Debussy — bildete die Grundpfeiler des Programms. Daneben hörte man ein Bruchstück aus Arrigo Boitos „Cero“ — interessante moderne Intellektualität — und Arien von Weber und

Cornelius (aus „Gund“) sowie Opernduette aus „Tou-badour“ und „Aida“. Lotte Erben-Groß bewies am Flügel wie stets die erforderlichen Begleitertugenden und wußte sich der Eigenart beider Gesangskräfte feinsinnig anzupassen. Die zahlreiche Orchesterbank mit lebhaftem Beifall für den anregenden Gesangsabend. F. v. L.

Im Wiesbadener Stadttheater wurde im Rahmen der Maifestspiele Wollersdorfs dreifaktige Oper „Paris Wodunow“ aufgeführt und für die Titelrolle der russische Bariton Georg Baklanoff als Gast gewonnen. Das Werk ist nicht in der Bearbeitung von Rimski-Korsakoff, sondern in der ursprünglichen Fassung gegeben worden, die doch noch wesentlich unwürdiger wirkt. Das gewaltige Stimmmaterial Baklanoffs, vereint mit harter dramatischer Gestaltungskraft, brachten ihm, trotzdem er die Rolle ruffisch lang, einen rauschenden Erfolg. Sodann wurde Berlioz' 1829 geschaffene Oper „Benvenuto Cellini“ nach längerer Pause wieder aufgeführt. Auch dieses Werk hatte außerordentlichen Erfolg, zumal der Heldentenor Vahsolin die Titelrolle glänzend sang und spielte. F. M.

Inbilden der Württembergischen Hochschule für Musik in Stuttgart. Die Württembergische Hochschule für Musik in Stuttgart, aus dem Königl. Konservatorium hervorgegangen, kann in diesem Sommer auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Einige Feierlichkeiten, im besonderen Rahmen, aber darum nicht weniger würdevoll begangen, werden den Dank der Württembergischen musikalischen Welt an dieses Institut zum Ausdruck bringen. Im Rahmen der Festveranstaltungen (2. bis 5. Juli) kommen ein Sinfonie- und Chorconcert zur Aufführung; auch zwei Kammerkonzerte sind vorgesehen.

Das diesjährige Gutenbergfest. Das Gutenbergfest, mit dem in diesem Jahre zum erstenmal auch sportliche Veranstaltungen verbunden sind, wird am 25. und 26. Juni in Mainz abgehalten. Am Vormittag des 26. Juni findet die Generalversammlung der Gutenberggesellschaft im Kurfürstlichen Schloß statt; den Festvortrag über den Frühdruck in Italien hält der Leiter der Frühdruckabteilung des Britischen Museums in London, Victor Scholderer, in deutscher Sprache. Daran schließt sich die traditionelle Oudigung der Mainzer Buchdrucker und Sänger vor dem Gutenbergdenkmal, bei der Dr. Ruppel, Direktor des Gutenbergmuseums, eine Ansprache hält. Am Abend wird in der Stadthalle das eigens für diesen Zweck geschriebene Festspiel „Das Postulat“ von Hans Ludwigs Entenbach aufgeführt.

Das 10. Internationale moderne Musikfest in Wien. Das 10. Internationale moderne Musikfest in Wien wird am 16. Juni durch den österreichischen Bundespräsidenten feierlich eröffnet. Am Abend desselben Tages findet das erste große Orchesterkonzert statt, bei dem neue Werke aus der Schweiz, Rußland, der Tschechoslowakei, Spanien und Frankreich uraufgeführt werden. Ein amlettes Konzert für kleines Orchester wird am 19. zwei Kammermusikabende am 17. und 20. Juni abgehalten. Dann folgt ein großes

Amtl. Bekanntmachungen

Essentielle Dankagung

Der am 26. Juni 1931 in Dresden verlebte Oberlehrer I. M. Karl Wilm Hildebrand hat die Stadtgemeinde Dresden letztwillig...

Dresden, am 21. Mai 1932.

Der Rat zu Dresden.

Wer weiß etwas?

Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebittet, und diesen unter Angabe des Beleges...

Dresden, am 24. Mai 1932.

Der Rat zu Dresden, Mohlfabrikant.

Straßensperrung

Geliefert wird auf die Dauer der Straßenbauarbeiten für den Bau und Reparaturarbeiten am 25. Mai 1932...

Dresden, am 24. Mai 1932.

Der Rat zu Dresden, Tiefbauamt.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. Kaufmann 2234, betr. die Mitteilungsliste...

2. Kaufmann 20412, betr. die Firma Ernst Baur der Arbeiter, Knechtel und Neumann, Mitteilungsliste...

3. Kaufmann 21487, betr. die Firma Rost Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden...

4. Kaufmann 19730, betr. die Chemische Fabrik Opelia Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden...

5. Kaufmann 14450, betr. die offene Handelsgesellschaft W. Bierner & Co. in Dresden...

6. Kaufmann 277, betr. die Firma Louis Eiermann in Dresden...

7. Kaufmann 18062, betr. die Firma Emil Hinte in Dresden...

8. Kaufmann 22474, betr. die Firma Kaufhaus Vieheln Simon Schmid in Dresden...

19. Käufer, (Bertrieb von Begleitungs- und Schraubzugschrauben; Reichelstr. 10.)

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns...

Donnerstag, den 24. Mai 1932, vormittags um 10 Uhr an...

1. im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts...

2. im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts...

3. im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts...

Table with 4 columns: Lot numbers, winning amounts, and names of winners for the 201. Sächsische Landes-Lotterie.

Table with 4 columns: Lot numbers, winning amounts, and names of winners for the 60 Liter Benzin auf die Straße gelaufen.

60 Liter Benzin auf die Straße gelaufen. Ein eigenartiger Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstagabend...

Streifenperrungen. Geliefert sind die Schallerbachstraße vom Brunner Platz bis zur Einmündung in die Ringelstraße...

- Bereinsveranstaltungen. Freizeitsport des VfV. 19.30 Uhr Bestimmung im Vorabend...

Vorschläge für den Mittagstisch. Spinat mit Braikartoffeln.

Matjesheringe und neue Kartoffeln. Die Saison-Delikatessen der heißen Jahreszeit. GÖRLITZER logo.

Für die Salatbereitung. Salatöl, Tafelöl, Olivenöl, Speise-Essig, Tafel-Essig, Weineffig, Estragon-Weineffig. GÖRLITZER logo.

Alter Korn. nur 2.60 Liter bei C. Spielhagen, Dresden. Annenstraße 9, Bautzner Straße 9, Galeriestraße 6, Webergasse 23. Wir kaufen ständig...

Bermischtes

Drachtlose Ritzschübertragung

Die epochemachende Erfindung der Radiotyp-Gesellschaft... Die epochemachende Erfindung der Radiotyp-Gesellschaft...

Nachdem bereits seit längerem Versuche zwischen Nürnberg und München vorgenommen waren, die alle auf das Beste gelangten, entschloß man sich zu einer Übertragung von Nürnberg auf den auf hoher See verlaufenden Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Bremen“.

Das neuartige Verfahren, das die Bezeichnung „Radiotipo“ führt, ist eine Verbindung zwischen Televison und Bildtelegraphie und ist, wie schon eingangs erwähnt, in seiner praktischen Auswertung von größter Tragweite für das Nachrichtenwesen der Zukunft.

Die erste große deutsche Luftschußübung

Am Dienstag und Mittwoch findet in Deutschland die erste Luftschußübung in größerem Rahmen, erstmalig auch unter Einwirkung des zivilen Luftschusses, statt.

Verhaftung des „Ritzener-Löters“

Der in der vergangenen Sonntag-Ausgabe der „Dresdner Nachrichten“ veröffentlichte Auslass über den Burenkämpfer Fritz Duquesne findet eine bemerkenswerte Ergänzung in der letzten und aus Neuwort gemeldeten Verhaftung Duquesnes.

Fürst Lobkowitz' unglückliche Vorgänger

Das internationale Autorennen auf der Kuss-Bahn hat, wie berichtet, mit dem Tode eines der Fahrer, des 23jährigen Fürsten Lobkowitz, geendet.

Schon einmal hat sich auf der Kuss-Bahn ein tragischer Fall abgespielt, der um so erschütternder war, als ein Unbeteiligter

sein Opfer wurde. Im Juli 1926 fuhr beim internationalen Rennen der bekannte Fahrer Rosenberger gegen die Nummer 1 und begrub dabei einen jungen Studenten unter sich, der hier Dienst verrichtete.

Zwei Jahre später, im August 1928, fand

Guldrich Decker bei dem Autorennen in Budon

in der Mark den Tod. Er war 46 Jahre alt und hatte sich seit vielen Jahren an Automobilrennen beteiligt.

Wenige Wochen später verunglückte auf der Rennbahn Monza (Italien) der Rennfahrer

Er verlor die Herrschaft über seinen Wagen, der in die Zuschauermassen hineinstürzte. Damit wird die Unglückschronik von Monza rühmlos weiter fortgesetzt; obwohl

kaum ein Automobilrennen auf dieser Rennstrecke ohne eine Katastrophe

vergeht, werden hier immer wieder Wettkämpfe ausgeschrieben. Im Jahre 1929 war der italienische Rennfahrer Soaveci auf derselben Strecke bei einem Autorennen getötet und sein Mitfahrer schwer verletzt worden.

gang der „Tennyson“ sind Menschen und Leben gekommen, und Wood verlor in anschließlichen Vorfällen die Duquesne wird sich also, trotzdem die Tat schon 16 Jahre zurückliegt, auf eine harte Strafe gefasst werden müssen.

* Motorradfahrer auf einer Baumkrone gefangen. Ein ungewöhnlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen Nüßelbach und Gerode (Prov. Sachsen).

* Allan Garvon verläßt Deutschland. Nach langjähriger erfolgreicher Arbeit in Deutschland verläßt Allan Garvon, einer der beliebtesten deutschen Filmstars, Berlin, um einen dreijährigen Kontrakt in Hollywood zu erfüllen.

* Hund mit der Sammelbüchse. Ein englischer Wohltätigkeitsverein hat auf allen Bahnhöfen des Inselreiches als Sammler verwendet worden.

* Das größte Kopfenhemd der Welt abgebrannt. Das größte Kopfenhemd der Welt befindet sich in der australischen Stadt Melbourne. Eine große Sitzung ermöglichte den Bau eines großen Hauses außerhalb der Stadt, wo ständig über 1000 Kopfen untergebracht sind.

Bahn gefahren. Er hatte aber mehr Glück und kam mit leichten Verletzungen davon.

Nach vor nicht allzulanger Zeit fand einer der berühmtesten Rennfahrer der Welt, Major Seagrave, auf der Suche nach einem neuen Schnelligkeitsrekord den Tod.

Es gibt kaum einen Rennfahrer, der nicht einige Stürze hatte oder mehr oder minder schwere Verletzungen davontrug.

Zur Untersuchung der Ursache des Unglücks

Am Montagvormittag auf der Kuss ein zweiter Unfall ereignete sich, an dem außer dem Rennfahrer Lewy (Dresden), der schon am Vortag an Ort und Stelle seine Auslage gemacht hatte, auch der Rennfahrer Hans Stück teilnahm.

die Erben die Stifterin als Schwachsinns Stempeln und ihr Testament anfechten wollten, wurde das Testament vom obersten australischen Gerichtshof als vollständig anerkannt.

* Moderne Flughafenplanung. Kürzlich hatte ein Professor in Pretoria namens Lamont ein Buch, betitelt „Ries, Wein und Frauen“, veröffentlicht.

* Ein dreieckiger Hund. Müller's beraten über Reisepläne. Herr Müller sagt mit sorgenvoller Miene: Wir können in diesem Jahr nicht nach Westerland fahren.



„Mein Mann steht jeden Morgen um Neben auf, wenn die Morgengymnastik im Hundstun beginnt.“ „So, treibt er sich Gymnastik?“ „Nein, aber das junge Mädchen, das uns gegenüber wohnt!“

60 Dresden 18336 51281 18336 18336

Indis in Preisen an, Edel-, Silber-, Gold- u. a. o. ist Frauenstr.

Advertisement for '4711' products including Portugal, Rasier-Creme, and '4711' ist immer richtig!

Beachten Sie bitte auch die augenblickliche Schaufenster-Werbung: „4711 und der Herr“.

SLUB Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelssteil

Vor einer Regelung des Welt-Erdöl-Marktes

Auf einer in New York abgehaltenen Konferenz verhandelten sich die Vertreter der großen Erdöl-Konglomerate über die Stabilisierung des Marktes aufzubauen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, daß für alle Produzenten der Erdöl der Erdölpreise auf nahezu allen Märkten zu gering geworden und teilweise die Rentabilität der Betriebe in Frage gestellt war. Die wachsende Ueberschneidung nicht nur an Rohöl, sondern auch der Fertig-erzeugnisse nahm von Monat zu Monat, teilweise auf Grund verbesserter Verarbeitungsmethoden, zum großen Teil aber auch wegen des rückgängigen Absatzes fürher zu. Die Werke versuchten unter allen Umständen, ihre Produktion unterzubringen und schritten zu bestmöglichen Preisunterbietungen. Krampfhaft forciert wurde der Absatz im besonderen von Rußland und Rumänien, was hauptsächlich auf Kosten der Vereinigten Staaten ging. Das Ergebnis der Preisämpfe war, daß trotz rückgängiger Gesamtproduktion von 1485,9 Mill. Fass in 1929 auf 1370,8 Mill. Fass in 1931 sich der Preis für Benzol an den maßgebenden Stellen (Inlandpreis in Oklahoma und die Gold-Kaufkraft) von einem Höchststand von 9,83 Dollarcent im 1929 auf einen Tiefstand von 2,75 Dollarcent bzw. von 10 auf 3,75 Cent ermäßigte. Inzwischen ist eine leichte Aufbesserung der Preise bis zuletzt auf 5,81 bzw. 5,83 Dollarcent erfolgt. Unter diesen Preisdrückungen hatte im besonderen die technisch glänzend ausgerichtete amerikanische Erdölindustrie zu leiden gehabt, zumal ihre Gesamtproduktion an flüssigen Raffinationserzeugnissen von 128 Mill. Fass in 1929 auf 91 Mill. Fass in 1931 zurückging und die Benzol-Produktion von 60 Mill. Fass auf 49,8 Mill. zusammen- schrumpfte. Wertmäßig ging die Ausfuhr von 408 Mill. Dollar auf 292 Mill. Dollar in derselben Periode zurück. Leider veröffentlicht Rußland seine Ziffern, die irgendwie eine Vergleichsmöglichkeit bieten. Es ist jedoch anzunehmen, daß trotz seines „stehenden Vordringens“ die Situation nicht wesentlich anders sein wird. Die rumänische Produktion erhöhte sich von 1929 bis 1931 von 4,827 Mill. Tonnen auf 6,657 Mill. Tonnen, ging aber wertmäßig von 7482 Mill. Lei auf 2412 Mill. Lei zurück. Die Rohölproduktion Rußlands kann nur mengenmäßig angegeben werden. Sie betrug sich ebenfalls von 14,189 Mill. Tonnen auf 22,884 Mill. Tonnen in 1931. Die rumänische Erdölausfuhr ist gegenüber der russischen absolut gestiegen. Daß in Deutschland oder Großbritannien die Preise für Benzol keine Ermäßigung erfahren haben, erklärt sich vor allem aus den erhöhten Zöllen und Steuern. In Deutschland ist vom Erdöl-Reichsverband, eine Organisation der großen Importfirmen, der Einkandspreis einstellt. Zoll, Spirituabgabe, Ausgleich und erhöhter Umsatzsteuer auf 32,5 Pf. je Liter ohne Öhne und Gehälter, Zinsen usw. berechnet worden. Fast auf gleicher Höhe liegt der Einkandspreis je Liter für Großbritannien. Die schlechten Bilanzen der großen Erdölkonglomerate haben nun dazu geführt, daß man sich über die grundsätzlichen Fragen der Produktion und des Absatzes einig will. Sogar Rußland erklärte, daß es zu Verhandlungen grundsätzlich feineswegs abgeneigt sei. Vom Verlauf der Konferenz wird es abhängen, ob auch die zur Zeit noch nicht beteiligten Firmen zu weiteren Erörterungen mit herangezogen werden und ob sich die Erdölkonferenz in New York zu einer Welt-Erdöl-Konferenz ausweiten wird.

Berliner Schlus- und Nachbörse vom 24. Mai

Preisabstufung 4,575 %
Anfänge zu einer Erholung gingen in der zweiten Börsensunde wieder verloren, da am Kassamarkt wieder Angebot vorlag und auch die Rentenmärkte weiter schwach tendierten. Die Anfangskurse wurden teilweise unterschritten. Man hörte z. B. Farben 82,825 bis 81,25, Siemens 105 bis 103,75, Wintershall 67,5 bis 66,5, Selen- firmen 46,25 bis 45,75, Reichsbank 111,25 bis 110 bis 112,75. Schlechte Gas konnten sich auf 79 (79) erholen. Kunst- seidenwerte gewannen etwa 1 % gegen den Anfang. WEG- Aktien ihre Anfangsgewinne wieder her. Verkehrswerten gingen auf 28 (30) zurück. Am Rentenmarkt waren Wand- briefe und kommunalobligationen etwa 0,5 % schwächer. Foncier konnten sich behaupten. Von Staatsanleihen verloren 1928er Braunschweiger 2,5, 1929er 1,5. Berliner Schapanweilungen waren wieder schwächer und bis 1 %

Der Sternberg-Konzern in voller Auflösung

Am 13. Mai verunglückte bekanntlich in der Nähe von Amsterdam der Generalkonsul Martin Sternberg. Leiter des auch in Deutschland weitverzweigten Sternberg-Konzerns tödlich. Wenige Tage später schloß das Amsterdamer Bankhaus Sternberg & Co. seine Schalter und einzelne deutsche Interessen sehen sich genötigt, ihre Zahlungen einzustellen. Einer der Stützpunkte der Sternberg-Gruppe in Deutschland.

Die Ditsch Hotel- und Verkehrs-WG. in Frankfurt a. M., hat bereits an die Gläubiger appelliert und versucht, einen Vergleich zustande zu bringen. Die Regelung der Erb- schaftssache steht auf Schwierigkeiten, einmal weil der Generalkonsul trotz seiner Jugend zweimal verheiratet war, zum andern, weil die Witwe mit ihren Kindern nötigenfalls die Erbchaft ausschlagen will.

Das Verschwinden des Namens Martin Sternberg aus dem deutschen Wirtschaftsleben ist nur noch eine Frage kurzerer Zeit. Uebrigbleiben wird die Erinnerung an einen „Inflation-Räuber“, der es zwar verstand, aus dem Unglück des deutschen Volkes riesigen Reichtum zu ziehen, dem es aber nicht vergaß, sich dieses Besitzes lange zu erfreuen.

Sternbergs Aufstieg begann ebenso, wie sein Leben schloß, mit einem Fall.

Der bei seinem Tode erst Achtunddreißigjährige war vor dem Kriege das Opfer eines Eisenbahn- unglückes. Mit Hilfe der ihm gezahlten Entschädigung ging er nach Holland und machte sich dort selbständig. Während des Weltkrieges war Sternberg der Haupt- baillieusant der deutschen Deeresverwal- tung und soll daran Unsummen verdient haben. Den so erworbenen Reichtum benutzte er, der inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit gegen die holländische eingetauscht hatte, zur Errichtung eines Bankhauses in Amsterdam. Der Aufstieg Sternbergs hatte etwas Nebelhaftes. Im Beginn der Inflation trat der Generalkonsul in die Fußstapfen vieler deutscher „Anhangsgrößen“, deren Tätigkeit darin bestand,

Schwerer aller Art wahr- und stiellos aufzukaufen und gleichzeitig große Baifseingagements in Markt zu unter- halten. Man sagt Sternberg sogar nach, daß er der Führer des größten Baifse-Konzerns gegen die deutsche Mark gewesen sei und riesige Beträge an den Transaktionen ein- gestrichen habe.

Sternberg kannte das Vergnügungsgewerbe wie kein anderer, versorgte er es doch in den Jahren 1912 bis 1914 mit Zigaretten und Nargaretten. Hierin hatte er einen Teil seiner Kapitalien investiert; daneben legte er sich einen um- fangreichen Grundbesitz in Deutschland zu.

Die hauptsächlichsten Interessen Sternbergs lagen in Westdeutschland.

Ein vorübergehender Vorstoß nach Berlin, wo er sich an verschiedenen Vergnügungs-Etablissements beteiligte, blieb erfolglos und Sternberg verließ die Reichshauptstadt sehr bald wieder. Der Schwerpunkt seiner Interessen ruhte ab- dann in der Düsselborfer Baubank und in der Ditsch Hotel- und Verkehrs-WG. in Frank- furt a. M. Letztere besitzt, nachdem sie ihr Hauptobjekt, das Ditsch-Haus in Köln, hatte verkaufen müssen, nur noch das Café Wien und andere große Vergnügungs-Etablisse- ments in Frankfurt a. M., das Hotel Excelsior am gleichen Orte und den Breitenbacher Hof in Düsseldorf. Auch an einigen Industrie-Gesellschaften war Sternberg beteiligt, so an den

Lingner-Werken in Dresden, die er unter dem Druck harter Illiquidität vor mehreren Monaten an die Gruppe des Kommerzienrats Krüdt ab- stieß, an der Dein, Lehmann & Co. AG. und an der Brückenbauanstalt Hender.

Alle diese Interessen sind durch Golding- und Todter- gesellschaften verschamelt, und es wird sehr schwer halten, Klarheit über die finanzielle Situation der Gruppe zu schaffen. Nur eines steht schon heute fest:

Dem Konzern fehlen die flüssigen Mittel, um sich auf der jetzigen Grundlage behaupten zu können.

Bei dem Schalterstich des Bankhauses Sternberg & Co. in Amsterdam soll es sich nur um eine „vorübergehende“ Maßnahme handeln, doch herrscht tiefes Schweigen über den Weg, auf dem man die Gruppe wieder flott machen will. Während die Ditsch Hotel- und Verkehrs-WG., das gericht- liche Vergleichsverfahren bereits beantragt hat, erklärt man bei der Düsselborfer Baubank, daß ein Arrangement mit den Gläubigern nicht in Betracht komme. Döftentlich er- weist sich diese Annahme als richtig, denn niemand vermag heute zu sagen, ob und mit welchen Engagements Stern- berg seine Beteiligungen belegen hat.

Die Sächsische Staatsbank hatte bekanntlich der Düsselborfer Baubank AG. in Düsseldorf, die zur Zeit im Schmierigkeiten geratenen Sternberg-Gruppe ge- hört, ein Darlehen von 2 Mill. Reichsmark gewährt. Für das die Lingner-Werke AG. in Dresden, deren Aktien- mehrheit Sternberg bis zum vorigen Jahr besaß, bürgten. Diese Bürgschaft ist bekanntlich inzwischen erloschen. Die Sächsische Staatsbank hat sich dafür neue Sicherheiten be- stellen lassen. Ihr Rest für die 2 Mill. Reichsmark nom. 0,4 Mill. Reichsmark Lingner-Aktien (letzter Kurs 40 %), 1 1/2 Mill. Reichsmark Reichsschuldensicherungen und 2 Mill. Reichsmark Hypotheken, die auf dem Düsselborfer Grundstück eingetragen sind. Die Staatsbank glaubt daher, voll gesichert zu sein, zumal schon erhebliche Abzahlun- gen auf das Darlehen geleistet worden sind.

Frankfurter Abendbörse vom 24. Mai

Wieder schwächer
An der Abendbörse herrschte wieder sehr flüchtiges Geschäft. Die im Verlauf der Mittagsbörse einsetzenden Bedungen haben ganz aufgehört. Es macht sich an den einzelnen Märkten wieder mehr Abgabeneigung bemerkbar, während andererseits kaum Aufnahme- neigung besteht, so daß die Kurse wieder schwächer lagen und an den einzelnen Märkten rund 0,25 bis 0,5 % verloren. Der Renten- und Anleihemarkt blieb sehr still bei kaum veränderten Kursen. Im Verlauf trat eine Abänderung nicht ein. Farben schloßen bei 82.
Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe 200. Reichsbank 111,25, Deutl. Reichsbank 111,25, 4 % Schuggebietsanleihe 2,30, Reichsbank 111,25, 5 % Reichs- anleihe 2,25, Berliner Handels-Gesellschaft 84,5, Danabank 18,75, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 84,75, Dresdner Bank 18,75, Reichsbank 114,5, Bergwerksaktien: Selenaktien 40, Car- pener 27,5, Kali Werraaktien 88, Westeregeln 98, Röhren 27,75, Wansfeld 12,5, Phosphor 17, Rhein. Braunkohlen 158,5, Industrie- aktien: Afa 28, WEG 22, Deutsche Gold und Silber 127, Elektr. Licht und Kraft 82, J. G. Farben 82, Th. Goldschmidt 17, Orla- mann 88, Schmeper 74,75, Metallgesellschaft 25, Schudert 58, Südb. Zucker 85.

Konkurrenz aus der deutschen Musikinstrumentenindustrie

Produktion, Beschäftigung und Absatz sind in sämtlichen Zweigen der Musikinstrumentenindustrie, wenn man von Geigen- schmanzen abläßt, seit 1929 ununterbrochen zurückgegangen. Der Ausfuhrmarkt der Streich- und Blasinstrumente, der Mund- und Blechharmonikas und der Musikinstrumente stellte sich im ersten Vierteljahr 1932 nur noch auf 2,3 Mill. Reichsmark gegenüber 4 Mill. Reichsmark im Vorjahr und 6,9 Mill. Reichsmark im 1930. Am härtesten war der Ausfuhrmarkt bei den Mund- und Blech- harmonikas nach Ueberlebe. Auch der Export nach den europäischen Ländern, vor allem nach England, ist beträchtlich gesunken. Während die Ausfuhr von Mundharmonikas nach der Union im Jahre 1930: 40 000 Stück und nach England 10 000 Stück betrug, ging sie in 1932 (erstes Quartal) auf 18 700 bzw. 3749 zurück. Noch größer war die Exportrückgang bei den Blechharmonikas. Hier bezogen die Amerikaner nur noch 11 482 (1930: 83 253) Stück und die Engländer 2008 (1930: 19 667) Stück.

Auswärtige Devisen

* London, 24. Mai, 1.40 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: New York 208,5, Montreal 424, Amsterdam 200,5, Paris 85,2, Brüssel 28,28, Italien 71,88, Berlin 15,63, Schweiz 18,85, Spa- nien 44,68, Athen 18,24,5, Stockholm 19,58, Cebu 20,05, Siam 109,7, Ostindien 210, Hongkong 128,5, Kanton 80,50, Singa- por 208, Soolo 620, Sookau 711,5, Rumänien 628, Konstanti- nopel 778,5, Wien 620,5, Tokio 85,00, Venedig 18,50, Bar- hain 82,75, Buenos Aires 85,87, Rio de Janeiro 487, Alexandria 87,50, Hongkong 1,24, Shanghai 1,24, Yokohama 1,24, Australien 125,5, Mexiko 12,30, Neuseeland 109,81, Montevideo 29,50, Valparaiso 60,50, Buenos Aires London 88,00, Süd- afrika 75,87.
* New York, 24. Mai, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurs: Berlin 23,74, London, Kabel 208,5, Paris 84,12,5, Schweiz 18,53, Italien 64, Holland 40,49, Kopenhagen 29,10, Brüssel 18,98.
* New York, 24. Mai, Devisenkurs: (Schluß) Berlin 23,70, London, Kabel 208,5, Paris 84,12,5, Schweiz 18,53, Ita- lien 61,5, Holland 40,50, Cebu 20,05, Kopenhagen 29,10, Stock- holm 18,94, Brüssel 14,01,5, Montreal 87,50, Argentinien, Gold- wert 171, Papierkurs 95,75, Rio de Janeiro 785, Japan 81,87, Mosk- ow (90 Tage) 1 1/2, 1/2 Br., 189, Gold 2 1/2, Primobandent- wechse 2 1/2, niedriger, 3 1/2, höherer Kurs, Dollar in Buenos Aires 88,48, Prolongationskurs für 189, Gold 2 1/2.

Geschäftsabstufungen

* Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vom Friedr. Siemens in Dresden. Dem Bericht des Vorstandes über das 44. Geschäftsjahr entnehmen wir folgendes: Das Geschäft in Glaschen ist durch die erhebliche Konsumminderungen in Bier, Wein und Mineral- wasser sehr zurückgegangen. Die Deutsche Glaschen-Verkaufs-

Im Schatten der neuen Ernte

Leichte Befestigung im Weltgetreidegeschäft - Zahlreiche Abschlüsse auf neues deutsches Getreide

Unter dem Einflusse der allgemeinen Unsicherheit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete nahm auch das Weltgetreidegeschäft in der Berichtswoch eine verhältnismäßig ruhigen Verlauf, wenn auch die Grundhaltung in den letzten Tagen wieder etwas stetiger geworden ist. Anregend wirkten vor allem die ungünstigen Nachrichten über den Stand der amerikanischen Winterernte, bei denen schon jetzt mit einem nicht unerheblichen Ernterückgang gegenüber dem Vorjahre gerechnet wird. In den Vereinigten Staaten selbst sind diese Verhältnisse in der Gestaltung der Markt- lage am deutlichsten zum Ausdruck gekommen. Allerdings konnten auch die meisten übrigen Märkte auf dieser Grund- lage eine leichte Befestigung erfahren. Unverändert blieb das Preisniveau in Kanada, wo trotz einer leichten Ein- schränkung der diesjährigen Weizenanbaufläche in An- betracht der guten Wachstumsbedingungen ein befriedigender Ernteertrag erwartet wird. Auch Argentinien hat seine Forderungen nicht erhöht, um gegenüber den Ver- einigten Staaten einen Preisvorsprung zu gewinnen. Die Verladungen von der südlichen Erdhälfte sind zwar gegen- über der Vorwoche etwas zurückgegangen, waren aber noch immer verhältnismäßig umfangreich. Auch Nordamerika war mit beträchtlichem Angebot am Markt, während die Verladungen aus den europäischen Ueberschuldländern wiederum ziemlich klein geblieben sind. Die Nachfrage der europäischen Absatzgebiete entsprach im allgemeinen den Erwartungen. Neuerdings ist das Interesse für nordamerikanische Verkäufe etwas stärker geworden. Die Sommerernte hat weitere Käufe in Austral- und Pazifik-Weizen für Mai-Juni-Erfahrung Weizenmehl vorgenommen. Unter den europäischen Bedarfgebieten lag verhältnismäßig große Nachfrage aus den südlichen Län- dern vor. Zur Zeit ist im Weizengeschäft die Marktlage als stetig zu beurteilen. Bei ausreichendem Angebot hält die Kaufneigung Europas im allgemeinen unverändert an. Die Weizenpreise sind gegenwärtig um 1 bis 2 Reichsmark je Tonne höher als vor einer Woche; in Chicago beläuft sich die Steigerung sogar auf 2 bis 3 Reichsmark je Tonne. Auch Futtergetreide liegt etwas fester.

Im deutschen Getreidegeschäft

Scheint nunmehr doch schon der Umschwung eintreten zu wollen, der gewöhnlich in den letzten Wochen vor Ein- bringung der neuen Ernte festzustellen werden kann und seine Erklärung in der Erwartung baldiger Ablieferungen

Reichsbankzinsfüße	
letz. 25. April 1932	
Devisenbilanz	5 1/2 %
Lombardzinsfuß	6 %

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

Verchiedenes

... die ... der ...

Schlusssatzungen

... die ... der ...

Reiniger Produktentwürfe vom 24. Mai

... die ... der ...

Hamburger Warenmarkt vom 24. Mai

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

Sächsische und außer-sächsische Konturle

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

... die ... der ...

Zurufen / Sport / Wandern

Pferdesport

Graf Sprelli Präsident der Obersten Rennbehörde

Die Oberste Behörde für Vollblutpferde und Rennen hielt in Berlin eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt die Neuwahl für den verstorbenen Vorsitzenden, des Grafen von Seehausen, stand. Die Wahl fiel auf den Grafen R. Sprelli, dem Vertreter des Grafen H. und G. von Weinberg. Vorher galt in allen Kreisen der Vertreter von Wöhlingshausen, C. Wilsch, als aussichtsreicher Kandidat. Wahrscheinlich hätte man sich auf die Kandidatur Sprelli geeinigt, weil er seinen Wohnsitz in Berlin hat. Bei den übrigen Ersatzkandidaten wurde W. Friedheim in den Arbeitsausschuss, Graf Witschenau in die Kommission für Hindernisrennen gewählt. Der neu gewählte Vorsitzende machte dann nähere Mitteilungen über die Auswertungen des Buchmacherabkommens. Erklärlicherweise hat sich bisher die überwiegende Mehrzahl der preussischen Buchmacher und ein Teil der Buchmacher im übrigen Reich dem Abkommen angeschlossen. Buchmacher, die durch die Abführung von Abgaben zeigen, daß sie den Erfordernissen des deutschen Rennsports Rechnung tragen, sollen, soweit wie irgend möglich, eine bevorzugte Behandlung genießen. Ueber eine Beteiligung der Buchmachergelehrten wurde grundsätzliche Übereinstimmung erzielt.

Die Ablage der Leipziger Wiederrennen

am 11. und 12. Juni ist darauf zurückzuführen, daß der Leipziger Rennklub mit den zahlenmäßig so geringen Rennungen der Rennställe zum letzten Sonntag nicht einverstanden ist. In 7 Rennen am Sonntag traten nämlich nur 31 Pferde an. Ob am 18. und 19. Juni Rennen in Leipzig stattfinden, ist auch noch fraglich.

Rennen vom 24. Mai

Eigene Drahtmeldung

Barlöhner. 1. Rennen. 1. Giffung (3. Stab), 2. Romsch, 3. Seewald, 4. Lufag. Tot.: 44:10, Platz 14, 15, 12, 13:10. Dau.: 38:10, Platz 13, 14, 11, 12:10. Gängen: 1, 5, 2. Ferner: San Marco (ausg.), Baron Veres, Königsblume (ausg.), Regenburg (ausg.), Simson, Antonius, Oibigeigel, Tauber, Garmen. 2. Rennen. 1. Matbach (St. Wert), 2. Teutobad, 3. Franca. Tot.: 50:10, Platz 17, 15, 24:10. Dau.: 45:10, Platz 15, 22:10. Gängen: 1, 16, 2. Ferner: Orlolus, Rundschent (ausg.), Galan, Nicodemus. 3. Rennen. 1. Prinzessin (B. Adr), 2. Till Vultenstedt, 3. Stronn. Tot.: 39:10, Platz 12, 12:10. Dau.: 35:10, Platz 11, 11, 11:10. Gängen: 15, 2, 3. Ferner: Namare, Piano d'Arrezzo (ausg.), Boruffa (gl.), Biavia. 4. Rennen. 1. Oerastik (B. Gauder), 2. Grundberg, 3. Patriarch. Tot.: 38:10, Platz 16, 15, 26:10. Dau.: 34:10, Platz 14, 12, 22:10. Gängen: 6, 5, 2. Ferner: Perlen, Jarsie (gl.), Campana, Enthufian, Vigor, Torn II, Helstan. 5. Rennen. 1. Zährlein (G. Hauptrecht), 2. Warburg, 3. Graf, 4. Conthale. Tot.: 42:10, Platz 17, 19, 26, 47:10. Dau.: 38:10, Platz 15, 17, 23, 42:10. Gängen: 2, 2, 2. Ferner: Landjäger, Grottfan, Golemans, Oelliba, Kurlian, Nachte, Oer, Polta, Kneston, Nütlos. 6. Rennen. 1. Reichenbach (R. Schüller), 2. Giffung, 3. Petronia. Tot.: 44:10, Platz 15, 10, 14:10. Dau.: 40:10, Platz 14, 17, 13:10. Gängen: 4, 2, 8. Ferner: Thüringen, Reutmeier, Afa, Jefeit, Fibus. 7. Rennen. 1. Rogau (G. Ganne), 2. Goblens, 3. Terror, 4. Terpsichore. Tot.: 42:10, Platz 14, 13, 14, 17:10. Dau.: 38:10, Platz 13, 12, 15, 15:10. Gängen: 1, 1, 1. Ferner: Gorbjäger, Übering, Piano, Winterfreude, N'penic, Priamos, Nafia, Triduum (ausg.).

Umsätze. 1. Rennen. 1. Ve Solube (E. Klabodt), 2. Prince de Savoie, 3. Borndia. Dau.: 180:10, Platz 54, 17, 19:10. Gängen: 2, 4, 5. Ferner: Grand Savoyard, De Mi Flor, Mather Cuad, Va Comete, Odecrete, Martini, Widwid, Wellone II. 2. Rennen. 1. Ve Hecacemier (E. Busch), 2. Blad Ring, 3. Ve Sorcier. Dau.: 156:10, Platz 33, 12, 51:10. Gängen: 0, 2, 3. Ferner: Royal Boce, Ve Liare, Santala, Redlet, Javel, Meite, Wolman. 3. Rennen. 1. Samorta (G. Doves), 2. Walfinika, 3. Ring. Dau.: 95:10, Platz 20, 12, 14:10. Gängen: 2, 2, 2. Ferner: Eon, Gourpalan, Mih Nibel, Orlol, Springtime, Andenie, Galopis XII. 4. Rennen. 1. Gatali (3. Teodale), 2. Ved Samptecois, 3. Ralst. Dau.: 147:10, Platz 42, 43, 40:10. Gängen: 1, 1, 2. Ferner: Bellardis, Vargo, Roguachren, Spedo von, Klenz, Solche, Mho-bium, Venain, Ave Geler, Bida, Kilt. 5. Rennen. 1. Wamer-bis (H. Vadi), 2. Fehinwar, 3. Orlpect. Dau.: 82:10, Platz 12, 24, 12:10. Gängen: 2, 2, 2. Ferner: Franau, Fort Mahon, Oentier, Arapie, Walfan, Hans, F. Oubon, Oellol. 6. Rennen. 1. Cap Solonio (G. Dames), 2. Triplicata, 3. Koorad. Dau.: 31:10, Platz 22, 51:10. Gängen: 5, 2, 2. Ferner: Ve Purenen, Cline Noire, Kern, Kinfles.

Vorauslagen für Mittwoch, den 25. Mai

Le Tremblay

1. Rennen: Rme. Angot, Dironette, 3. Rennen: Simnal, Cuccenotown, 3. Rennen: Va Hette, Lorine, 4. Rennen: Brimbelle, Marie IV, 5. Rennen: Tagadum, Abou, 6. Rennen: Saint Orlanon, Marjola, 7. Rennen: Dumphall, Gielon.

Turnen

Männerturnauschuss der DZ. tagte in Mainz

Unter Vorsitz des Männerturnwarts der DZ., Schneider, Leipzig, fand in Mainz eine Sitzung des Männerturnauschusses der Deutschen Turnerschaft statt. Zur Aussprache stand eine Reihe interessanter Fragen, so z. B. der Beitritt der DZ. zum internationalen Turnverband. Der Beitritt muß nämlich erfolgen, weil die DZ. sich offiziell an den olympischen Turnwettkämpfen 1936 in Berlin beteiligen. Ein Beitritt wurde aber noch nicht gefaßt, dies überläßt man der 1938 stattfindenden Kreisversammlung. Die deutschen Kunstturnmeisterinnen 1932 sollen am 3. und 6. November im Berliner Sportpalast durchgeführt werden. Am 8. November werden die Wettkämpfe der hundert Teilnehmer angetragen, am Sonntag dann die Einzelturnen der weiblichen Athleten. Weiblich ist am 10. Oktober. Die Deutschlandreise für das am 17. Juli in Karau stattfindende Oib-gewöhnliche Turnier wird am 5. Juni in Wiesbaden aufgesetzt werden. Am 15. Juli turnt diese Reise noch einmal in Stuttgart, bevor sie die Halle in der Schweiz antritt. Der Länderkampf mit der Schweiz soll nach Möglichkeit im Oktober in Leipzig durchgeführt werden. Ueber die Einführung des Pflichtturnjahres in Bayern liegen günstige Berichte vor, eine harte Belebung des Turnbetriebes auf dem Lande wird gemeldet.

KZV. zu Dresden, Spielwiese, 23. bis 29. Mai. Nachdem am Montag Wettkämpfe der Kinder und ein Schlagballspiel Jungen-Mädchen gezeigt wurden, spielen heute Mittwoch die Fußball- und Schlagballmannschaften, und zwar im Fußball: KZV. 1. gegen Schiedmannsdorf, Dresden, KZV. 2. u. KZV. 30 bis 40. 2 Uhr gegen Hauptplatz 1. und 2. Um 7 Uhr folgt ein Schlagballspiel KZV. 1. Turnerinnen gegen Technische Hochschule.

Das 1. Abendsportfest nach Punktwertung

heute Mittwoch, um 6 Uhr, auf dem DSC-Sportplatz im Osttragege

Leichtathletische Punktspiele gehören seit zwei Jahren zum eifernen Bestand des Dresdner Sommerportes. Sie haben sich im Kreise der Aktiven schnell Beliebtheit erworungen, wenn sie auch nicht den erwarteten großen Zuschauererfolg gefunden haben, den sie eigentlich verdienen. Dennoch leitete der Ausschuss für das 1. Abendsportfest die DZV. mit Recht hierauf die Pflicht ab, die Veranstaltung, im ganzen vier an der Zahl, auch in diesem Jahre wieder durchzuführen. Es werden alle leichtathletischen Sportarten zu Worte kommen. Startberechtigt sind alle Vereinsmitglieder über 17 Jahre. Die Namen der Teilnehmer brauchen erst kurz vor der Veranstaltung genannt zu werden. Der Veranstalter des ersten Abendsportfestes ist der Dresdner Sport-Club. Außer dem Speerwerfen sind es nur Laufwettkämpfe, die durchgeführt werden. Die Vereine der Klasse A lassen ihre Teilnehmer auf der 200- und 1000-Meter-Strecke starten, außerdem wird eine Viermal-800-Meter-Stafel und eine Olympische Stafel durchgeführt. Für die A-Vereine starten auf der 200-Meter-Strecke vier Teilnehmer und auf der 1000-Meter-Strecke zwei Teilnehmer, in der Viermal-800-Meter-Stafel eine und bei der Olympischen Stafel zwei Mannschaften. Während man auf der 200-Meter-Strecke und in der Viermal-800-Meter-Stafel vielleicht die wenigsten Punkte bei Dresdenka erwarten kann, darf man annehmen, daß auf der 1000-Meter-Strecke und in der Olympischen Stafel auch der DSC. stark zu Worte kommt. Im Speerwerfen dürfte Guts Muts unter den vier hier zu stellenden Werfern Punkte sammeln. Die B-Vereine messen ihre Kräfte über 200 Meter der 1000-Meter-Strecke, in einer Olympischen Stafel und im Speerwerfen. Hier sollten sich besonders Brandenburg, Olympia und Post-sportvereine in den Vordergrund schieben. Beim Werfen haben in diesem Jahre die drei Ersten noch weitere drei Versuche, die Wertung erfolgt nach Punkten. Die Platzier-ten aller Teilnehmer eines Wettbewerbes werden zusammengezählt und die niedrigste Platziffer erhält die höchste Punktzahl. Somit finden die Wettbewerbe unter

Leitung des DZV. nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde statt. Gemeldet haben: Dresdner Sport-Club, Dresdenia und Guts Muts in der A-Klasse. In der B-Klasse wird auch Brandenburg, K.V. Olympia, Ring-Greifung 02, Volkssportvereine, Lehrer-Sportverein und Bar Kocha vertreten sein.

Wieder einmal Paul de Bruyn!

Der Deutsche Marathonmeister und aussichtsreiche Kandidat für den Paralonlauf bei den Olympischen Spielen in Los Angeles, Paul de Bruyn, beteiligte sich an einem 20-Kilometer-Lauf (22,800 Kilometer) bei Kumpfer Metropolitain K.V. Der Deutschamerikaner behält seine gute Form durch einen leichten Sieg in der hervorragenden Zeit von 2:04:21.

Jonath lief 10,5!

Bei den vor 1800 Zuschauern abgewickelten Pfälzischen Kampfspielen in Frankfurt, die leider vom Wetter nicht begünstigt waren, zeigte der Deutsche Doppelmeister Jonath (Rohrum) mit seinem in 10,6 Sekunden errungenen Siege im 100-Meter-Lauf die beste Leistung. Sein Klubkamerad Vorchmeier gewann die 200 Meter in 22,8. Die Olympische Stafel und die Stafel über viermal 100 Meter fielen an Eintracht Frankfurt, und zwar in 3:40,8 bzw. 48,2 Sekunden. Abel (Mannheim) holte sich die 800 Meter in 2:08,8. Der Hüniburg-Wanderpreis für die beste Vereinsleistung fiel der K.V. Mannheim zu.

Die VC-Meisterschaften in Bad Blankenburg wurden am Sonntag zu Ende geführt. Am erfolgreichsten war wieder der deutsche Sechsmalmeister Sievert, der u. a. im Diskuswerfen mit 46,20 Meter einen neuen Hochschulrekord aufstellte.

Einmal mehr siegte Brauch, der bekannte Berliner Langstreckler. Er gewann ein 25-Kilometer-Lauf, das die Berliner SV. Oram verankerte, in 1:28:16,1. Sieger im 30-Kilometer-Lauf wurde Schwab-CCG. in 2:40:41 vor Sievert-Eisenbahn-CCV. und Dähnel-CCV.

Die Gruppe Chlodien des Vereins Deutsche Turnpresse hält am Mittwoch, 23. Mai, abends 7,30 Uhr, im Damenlokal des Neuhäuser Kinos, Dresden-N., Abends, 15. 1., seit längerer Zeit wieder einmal eine Sitzung ab. Die Sitzung wird sich vor allem mit der Vorbereitung über die Preisgebung der D. T. in Dresden, mit dem Deutschen Turnfest 1935 in Stuttgart und anderen wichtigen Angelegenheiten befassen. In der Sitzung wird auch ein neuer Vorstand an gewählt sein. Außer den Mitgliedern des Vereins sind auch andere interessierte Turner willkommen.

Kraftfahrtsport

Eine hervorragende Leistung beim Hundrennen

vollbracht, wie uns jetzt erst bekannt wird, der sympathische Dresden'er Herrnhändler Ernst Kottke auf seinem Motorrad, den er bekanntlich als Führer durchs Ziel bringen konnte. Der schneidige Fahrer war gezwungen, 10 Stunden, das sind 196,5 Kilometer, den Wagen mit einer Hand zu steuern, da er infolge eines Schaltungsdefektes mit der linken den Schaltbel festhalten mußte. Er hat diese gewaltige Probenprüfung planzend bestanden und sich auch nicht wehren lassen, als ihm kurz vor dem Ziele durch das Springen des schweren Wagens der Handknochen ange-schlagen wurde.

Studentischer Motorportklub im KZV. Am Sonnabend feierte der Studentische Motorportklub sein erstes Stiftungsfest. Das fest fand in den Räumen des KZV. im Palais Rinsendörfer statt. Dem Charakter dieser Umgebung paßten sich die gesellschaftlichen Darbietungen würdig an, unter denen an erster Stelle die ausgezeichneten Vorträge von Land. Ing. Feina genannt werden müssen. Eine besondere Ehre wurde dem Klub durch die Anwesenheit sämtlicher Vorstandsmitglieder des KZV., des Studentischen Motorportklubs und des Ausschusses für Verbesserungen an der Z. Z. zu teil. Die Stimmung war trotz allen Heiterkes so frohlich, daß das fest verlängert werden mußte.

Rafensport

Am den Potal der Neustadt

spielte am Dienstag im Fußball Rafensport gegen SV. 07 Copig 5:0

Die Dresdner nahmen ausgiebig Abschied für die kürzliche Niederlage in Copig. Die Rafensporter, die ohne Punkte antraten, waren sich immer überlegen und wurden in ihren Angriffen nur durch zeitweise Zurückzüge der Copiger abgelenkt, die zum Teil schon bei der letzten Spielminute die Tore erzielten. Der Torhüter der Dresdner brauchte kaum ernstlich einzusetzen. Umgekehrt zeigte der Copiger Spieler Wollack ein glänzendes Spiel, obwohl die Dresdner bis zur Pause durch einen Elfmeterball von Paulmer I. durch Wiltner, Paulmer II. und Doring schon 4:0 führten. Das machte sich besonders auch nach dem Seitenaus-tausch bemerkbar. Wiederum hielt Wollack eine Reihe schwerer Schüsse und zeigte besonders nach einem hohen Strafstoß von Reuber eine glänzende Leistung. Nur einen Treffer, einen unbehaltbaren Kopfball von Wiltner, ließ er noch einem Eckball nach zu. Auf Copiger Seite waren außerdem höchstens noch Hirtal, Boneh und Archer zu erwähnen. Somit spielte die Mannschaft recht zusammenhängend. Bei Rafensport konnte man keinen schwachen Punkt entdecken. Schiedsrichter Reich (Brandenburg) gest. *

Fußballsport am Mittwoch

Die Dresdner Volkssportvereine treffen heute in Freiderg und trifft auf die dortigen Sportfreunde in einem Gesellschaftsspiel.

Sportfreunde Freiberg feiern den Liga-Aufstieg

Am Sonnabend verammelten die Freiburger Sportfreunde ihre Anhänger im Hotel „Schwarzes Roth“ in Freiberg zur Feier der errungenen Meisterschaft der 1b-Klasse. Neben denen, welche an dem Erfolg der Sportfreunde herzlichen Anteil nahmen, waren er-

fahren der Oberbürgermeister Dr. Gartenstein, die Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrates und der Stadterordneten, der Vertreter der Reichswehr, der Schützengilde, des Hauses Chlodien und die Presse.

Nach Konzentration des Stadttheater-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Tann-Waritzel begrüßte der Vorliegende die zahlreich erschienenen Ehrengäste und führte aus: Nach zwanzig Jahren endlich wird vor sechs Jahren Aufstieg in die 1b-Klasse und nun 18 Spiele mit einem Torverhältnis von 66:26, bei 90:8 Punkten, 14 Spiele gewonnen, 2 unentschieden, 3 verloren. Das war unsere Meisterschaftsleistung. Der Dank geht an den Abteilungsleiter der 1. Abteilung, Sportklub, das uns in Freiberg 1:0 siegreich. In Dresden kämpften wir 1:1. Es war der Liga-Aufstieg! Nach unsere 2. und 3. Mannschaft hielten sich die Meisterhaft ihrer Klassen. Dies alles ist in der Hauptsache das Verdienst unserer Trainer Martin Pöhl, der seit sechs Jahren unsere Fußballer betreut. Dann ergriff Oberbürgermeister Dr. Gartenstein das Wort. Er ging von dem Gedanken aus, daß es sich lohnt, einmal darüber nachzudenken, was der Auf ein Stadt bedeutet. Freiberg hat alte Werte und der Vergangenheit genaug. Die Werte der Gegenwart müssen wir schaffen! Die Jugend schaut es. Die Sportfreunde errangen den Liga-Aufstieg. Das ist mehr, als wir durch eifrige Arbeit und überlegene Diplomatie in der Stadtverwaltung schaffen können. Dem schönen Gedanken und der großen Anerkennung für das Verdienst des Sportes letzten zahlreichen Ehrengästen. Der VC. Sportklub schickte als ehrenvol Unterlegener ein Glückwunschtelegramm. Ein Jugendmann sprach einen Anmoden Vortrag. Dann erließen die 18 Kampen der Meisterschaft mit Mannschaftsleiter Wied und Trainer Pöhl auf der Bühne. Vorherrschend wurde die rechten Worte für die 1b, von der fünf Mann, Oelbrenner, Wiltner, Tomann, Paul und Dine, in allen zwanzig Spielen teilgenommen haben. Reuber erzielte die meisten Tore und andere verdienstvolle Mitglieder durch Überwindung der Überwindung. Nachdem Vater Wiltner im Namen der Vereinen dankt hatte, begann die Gratulationsfeier. Oberbürgermeister Pöhl überreichte der 1b einen Blumenkranz für den VC. Freiberg. Ochsenschläger überreichte die Glückwünsche des KZV. und des Hauses und überreichte mit Anerkennung Worten das Meisterschaftsdiplom. Erste Frau Wiltner und den Vorherrschend wurde überreichung der Ehrenurkunde. Noch zahlreiche Glückwünsche und Geschenke folgten, ehe der Ball bis spät in den neuen Tag begann. Glück auf!

Handballsport am Mittwoch

Ein Gesellschaftsspiel haben für heute um 6,30 Uhr an der Bärndorfer Straße

Ring-Greifung und SV. Reichsbahn Dresden vereinbart. Der Ausgang verdient um so größeres Interesse, als es den Reichsbahnern gelang, in den offiziellen Wettspielen den Meisterschaft Dresdenka auszuspielen. Ebenso lassen die kürzlichen Niederlagen der Händel gegen Rafensport (2:7) und gegen SV. Sebnitz (3:4) eine weitere Überlegung durch die immer mehr hervorbrechenden Händel Reichsbahnern als möglich erscheinen. Für kommenden Sonntagabend ist ein weiteres Freundschaftsspiel zwischen

Dresdenka und Brandenburg

um 6,30 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Teplitzer Straße abgeschlossen worden.

Ein Handball-Übungsleiter-Belegang

wird vom Ausschuss für die deutschen Spiele im Gau Ostschlesien vom 25. Mai bis 16. Juni unter Leitung des Diplom-Sportlehrers Tied von der Universität Dresden veranstaltet. Der Kursus findet jeweils Mittwoch und Freitag von 6,30 bis 8,30 Uhr im Hauptplatz der Sportgesellschaft 1908 an der Adersberg Straße statt und bewacht, gesunde Kräfte für den Übungsleiterbetrieb der Vereine heranzubilden.

Um die mitteldeutsche Rugby-Meisterschaft

Kommenden Sonntag trägt die Dresdner Sportgesellschaft 1908 das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft im mitteldeutschen Rugby-Fußball gegen den K.V. Leipzig ab. Das Spiel findet auf der Algenkampsbahn statt. Die Dresdner, die in diesem Jahre fast alle ihre Spiele siegreich gehalten konnten, verloren gegen den K.V. Leipzig im letzten Spiel nur knapp. Sie haben sich aber weiter verbessert.

Wer ist der neue KALIF?

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other small notices.

Die bei den letzten Wahlen...

Die Damen des Tennis...

Tennis

Am den Neben-Tafel...

Die diesjährigen Spiele...

Deutsche Tennisspieler in Wimbledon

Der Deutsche Tennisbund...

Am den französischen Tennismeistern

Bei den französischen Tennismeistern...

Radspport

Pesenti führt in der Italienerumfahrt

Mit ihren unangenehmen Einwirkungen...

Besser vorgefertigt...

Ergebnisse der 7. Etappe...

Der „Große Germaniapreis“

Der von Dresden im D.R.M....

Von den 14 jetzt vorliegenden...

Sechs Deutsche in der Belgien-Rundfahrt

An der am 26. Mai beginnenden...

Die beiden deutschen Fahrer...

Wassersport

Sau-Wasserballspiele in Dresden

Heute, Mittwoch, beginnt die...

Dresdner Schwimmverein...

Der Tabellenführer nach...

Neuer Europa-Schwimmklub

Beim Wettschwimmen in...

Wassersport Schwimmverein...

Waffensport

5. Mitteldeutsches Damen-Fechturnier

Der Dresdner Fechtclub...

Hundesport

Ausstellung von Deutschen Schäferhunden

Kommenden Sonntag, 28. Mai...

Bogertklub, sich in...

Vereinskalender

Nachleseklub Torpedo...

Famillennachrichten: Oberregierungsrat i. W. Dr. jur. RICHARD BAUMANN...

Aerztliche Personalmeldungen: Dr. Max Eger, Nasen-, Hals-, Ohrenarzt...

Mietangebote: 7-Zimmer-Wohnung, 5-Zimmer-Wohnung...

Praxis-Verlegung: Dentist Gerhard Fischer...

Geldmarkt: Mehrere 1000 Mark auszuliehen...

Grundstücke: Grundstücks- und Geschäftshaus...

Mietgesuche: 3 1/2-Zimmer-Wohnung...

Stellengesuche: Stellenangebote...

Grundstücke: Landhaus...

Stellengesuche: Rinderpflegerin...

Stellengesuche: Stellenangebote...

Städtische Familiennachrichten: Bericht: Dresden...

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe! Albert Presch - Wäsche-Ausstattungen...

Dankjagung: Fühle mich ganz gesund...

Schlafzimmer: Möbel-Ausstattungen...

Damen-Taschen: Damen-Taschen...

PFAFF: Pfaff Nähmaschinen...

Stampel-Waither: Stempel...

Magenleidend? Hubert Ullrich'sche Kräuterweine...

